



# HOHENFELDER RUNDSCHAU

Mitteilungsblatt des Hohenfelder Bürgervereins von 1883 r. V.

Vereinsadresse: Hohenfelder Bürgerverein von 1883 r. V., Hamburg 22, Uhlandstraße 32, Fernruf: 25 21 14

10. Jahrgang

März 1959

Nr. 3

## Unsere herzlichen Ostergrüße . . .



*entbieten wir allen unseren Mitgliedern und Vereinsfreunden. Wir verbinden damit unsere guten Wünsche für diejenigen, die um diese Festtage ein Jubiläum feiern, sei es die goldene Konfirmation oder seien es Gedenktage in der beruflichen Laufbahn, wie auch für die Familien, bei denen eine Konfirmation ist.*

*Wir wollen auch eingedenk sein des hohen Kirchenfestes der Auferstehung.*

DER VORSTAND

### Was uns bewegt

## Viele Pläne - Viele Vorschläge

**Lebhafte Versammlung / Experten nahmen Stellung / Probleme um Bürgersteig-Parkplätze Alsterschiffe, Badeanstalt, Kinderspielplatz / Verkehrsregelungen können Schicksal bedeuten**

In der letzten Mitgliederversammlung wurde besonders offenkundig, welche öffentlichen Aufgaben einem Bürgerverein zu fallen. Was da an Plänen und Vorschlägen sich für unseren Stadtteil angehäuft hatte, mußte einmal vor einem größeren Forum beraten werden. Daher war es zu begrüßen, daß sich aus Verwaltung und Verkehr die Fachleute eingefunden hatten, um zu Klärungen zu kommen.

Als dieses Mal in Stellvertretung für den 1. Vorsitzenden sein Stellvertreter, Herr Iska-Holtz, die Versammlung eröffnete, da konnte er den Ortsamtsleiter selbst, Herrn Dr. Redding, und die Vertreter der Verkehrspolizei und auch von der Hochbahn begrüßen. Das war allen recht willkommen, wie nachher die große Anteilnahme an der Aussprache und die Vorschläge zeigten.

Zunächst wurde unter dem Punkt Mitteilungen des Vorstandes vom Schatzmeister K. A. Schmidt bekanntgegeben, daß für die erste Helgolandfahrt der Bürgervereine Karten zum Preise von 17 DM zur Verfügung stehen. Die Zuteilung erfolgt in der Reihenfolge der Nachfrage.

#### Parken auf den Gehwegen

Danach erläuterte Herr Jensen (Polizei) die Frage des Parkens auf den Gehwegen. Das Parken auf den Gehwegen ist verboten. Nur dort, wo eine besondere Kennzeichnung angebracht ist, darf geparkt werden. Im Durchschnitt haben unsere

Straßen eine Breite von drei Fahrbahnen. Wenn nun auf beiden Seiten geparkt wird, ist der Verkehrsfluß gehemmt. Deshalb wird das Parken von Fahrzeugen bis zu 2,5 t auf den Gehwegen geduldet. Der Fußgänger darf nicht behindert werden. Die Kraftwagen dürfen auch keine Schachtdeckel versperren. Auf dem Verordnungswege ist noch keine Regelung getroffen. Zur Zeit ist alles ein Notbehelf. Die Polizei bittet die Bevölkerung um Meldung, falls Fußgänger durch parkende Fahrzeuge behindert werden. Bisher sind durch auf den Gehwegen parkende Kraftfahrzeuge keine Unfälle verursacht worden. Die Polizei bemüht sich in Zusammenarbeit mit dem Tiefbauamt in den Straßen, welche genügend breite Fußwege haben, die Kantsteine abzuschrägen und behelfsmäßig Parkplatz zu schaffen. als Beispiele sind der Mundsburger Damm und die Averhoffstraße zu nennen.

Herr Dr. Redding führte an, daß leider im Sommer die Zahl der Straßenparker sehr zunimmt und daß der Verkehr weit stärker gestiegen ist, als erwartet wurde. In den Großstädten des westdeutschen Industriereviere ist die Verstopfung der Straßen wesentlich stärker. Dort überlassen die Verkehrsbehörden die Verantwortung für das Parken dem einzelnen Fahrer. Der Hohenfelder Bürgerverein sollte von sich aus mit Vorschlägen über Parkplatzmöglichkeiten an das Ortsamt herantreten. Wir müssen miteinander leben, deshalb müssen wir uns Gedanken machen, wie wir allen Verkehrsteilnehmern helfen können.



Für die Neuregelung an der Kuhmühle schlag Herr Schreyer den Rundverkehr vor. Herr Jensen (Polizei) führte dazu aus, daß die Schwierigkeiten der Polizei bekannt seien. Die provisorische Lichtanlage sorgt für einen guten Verkehrsfluß, allerdings zum Nachteil der Iflandstraße. Primär müsse die Unfallbelastung behoben werden. Durch die bevorstehenden Umleitungen wegen des U-Bahn-Baues wird die

#### Regelung an der Kuhmühle

geändert werden müssen. Die Bauarbeiten erfordern eine Verkehrsumleitung über Güntherstraße — Iflandstraße — Lübeckertordamm. Die Verkehrsregelung an der Kuhmühle bleibt ein Provisorium. Mit einem endgültigen Ausbau ist nicht zu rechnen, da die Haushaltslage dies wegen größerer und wichtiger Bauvorhaben nicht zuläßt.

Herr Engelbrecht (HHA) nahm dann zu dem

#### Punkt Alsterschiffahrt

mit Anleger an der Mundsburger Brücke Stellung. Um dieses durchführen zu können, würden mehr Alsterschiffe benötigt werden. Der Kaufpreis ist sehr hoch. Der gesamte Alsterschiffahrtsbetrieb ist ein Verlustgeschäft. Auch der Bau eines neuen Anlegers ist sehr kostspielig. Nach dem heutigen Stande kann die HHA noch keine Zusage machen.

Aus dem Mitgliederkreise wurde dem entgegengehalten, daß einige hunderttausend Mark für den Citybusbetrieb vertan sind. Eine Entlastung der Straßenbahn durch die Innenstadt sei notwendiger denn je. Außerdem trägt auch eine Querverbindung über die Alster wesentlich zur Entlastung des Bahnverkehrs bei. Wenn die HHA die Alsterschiffahrt als Zuschußbetrieb erklärt, dann solle sie doch den Betrieb in Privathände übergeben.

Zu der Frage einer

#### Busverbindung über die Kuhmühle

kündigte Herr Engelbrecht eine neue Linienführung der Buslinie 36 über Eilbeker Weg, Blumenau, Wartenau und Kuhmühle an. Eine Linienführung der Straßenbahn über die Kuhmühle ist abwegig.

Herr Kirchmann berichtete sodann über die ersten Besprechungen mit der Baubehörde. Der Verkehr in der Lübecker Straße wird restlos wegen des U-Bahn-Baues stillgelegt. Die Straßenbahnen werden für 1 bis 2 Jahre umgeleitet. Der Eingang der U-Bahn-Haltestelle Lübecker Straße wird für die Bauzeit nach der Angerstraße verlegt. Die Behörden wollen den Geschäftsleuten alle möglichen Erleichterungen schaffen,

aber gleichzeitig lehnen die Behörden eine Haftung oder Entschädigung ab. Die früher ausgebombten Geschäftsleute werden durch den U-Bahn-Bau ganz plötzlich und

#### für mehrere Jahre schwer geschädigt.

Es ist fraglich, ob bei den einzelnen genügend Reserven vorhanden sind, um über diese schweren Jahre hinwegzukommen. Herr Iska-Holtz versprach, daß der Hohenfelder Bürgerverein sich der Sorgen der betroffenen Geschäftsleute annehmen werde.

Die Grünzeiten an der Mundsburger Brücke und die schiefstehenden Zeichen dort wurden von Herrn Grabbe beanstandet. In der Unterführung an der Sechslingspforte werden die Fußgänger durch die Radfahrer gefährdet, da diese sich nicht an den Radweg halten, sehr oft die Fußwege benutzen und die Kurven zu kurz nehmen. Die Polizei wird sich bemühen, die Unsitten der Radfahrer abzustellen.

Der Hohenfelder Bürgerverein betrachtet die Frage einer

#### Badeanstalt an der Sechslingspforte

als eine dringende Notwendigkeit. Hohenfelde ist fast wieder aufgebaut. Außerdem ist an der Lübecker und den umliegenden Straßen ein großes Schulzentrum entstanden. Die Einwohner legen Wert darauf, daß für die ausgebombte Badeanstalt am Lübecker Tor eine neue Badeanstalt erstellt wird. Der Plan der Wasserwerke, in der Innenstadt eine Badeanstalt zu errichten, wird als verfehlt betrachtet. Badeanstalten gehören in Wohnbezirke.

Herr Dr. Redding erklärte dazu, daß der Plan, eine Badeanstalt an der Sechslingspforte zu errichten, festliegt. Das Gelände ist vorhanden, und die Liegenschaftsverwaltung ist bemüht, Grund für den Bau zu erwerben. Verschiedene Presse-notizen hätten die Bevölkerung verwirrt. Das Ortsamt ist sehr an dem Bau einer Badeanstalt interessiert. Die Größe der Anstalt ist eine Kostenfrage, die die Bürgerschaft zu regeln hat. Es empfiehlt sich, eine Resolution zu fassen, welche den Vorstand ermächtigt, wegen dieser Angelegenheit an die Behörden heranzutreten. Herr Trippe erklärte, daß die Frage im Fluß sei. Das Bad müsse aber im Sommer und im Winter benutzbar sein.

Zu dem vorhandenen Kinderspielplatz am Graumannsweg wird Herr Trippe die Wünsche der Hohenfelder im Ortsausschuß berücksichtigen.

Damit war die aufschlußreiche Tagesordnung beendet. Der Vorsitzende schloß die Versammlung mit einem Dank an die Gäste und die Mitglieder für ihre rege Mitarbeit.

R. Haß, 1. Schriftführer

## KOMMUNALE RUNDSCHAU

### Bad Sechslingspforte muß Vorrang haben

Stand der parlamentarischen Bemühungen — Hohenfelde verlor zwei Bäder

Der Plan, auf den versprochenen Bau eines Bades an der Sechslingspforte zu verzichten und dafür ein solches in dunklen Häuserschächten hinter dem Hauptbahnhof zu errichten, findet nicht nur den Protest unseres Vorstandes und der letzten Mitgliederversammlung, sondern auch die parlamentarischen Kreise haben sich des merkwürdigen Vorgangs angenommen. Wir begrüßen diese Unterstützung. Es sei daher auf die bemerkenswerten Vorschläge hingewiesen, weil man daran nicht vorbeigehen kann.

Zum Antrag der CDU in der Bürgerschaft, den Bau einer Schwimmhalle mit einer 50-m-Bahn und einem 10-m-Sprungturm vorzusehen, führte der Abgeordnete Dr. Witten zur Begründung aus:

„In einer Stadt wie Hamburg ist es notwendig, nicht mit Kleinstadtniveau 25-m-Bahnen zu bauen, die es überall gibt, sondern mindestens das zu tun, was Städte wie Berlin, Wiesbaden und Stuttgart längst getan haben, was einer Großstadt wie Hamburg würdig ist, nämlich eine 50-m-Halle mit einem 10-m-

Sprungturm zu bauen. Erstens soll der Sport eine Möglichkeit haben, auch international in Hamburg aufzutreten, und zweitens soll damit ein Anreiz gegeben werden für die gesamte Bevölkerung, sich mehr dem Schwimmsport zuzuneigen, als das bisher der Fall war.

Besondere Bedeutung hat der Schwimmsport für die Volksgesundheit. Ein Bad an der Sechslingspforte kann, neben den Anforderungen des Schwimmsports, auch so gebaut werden, daß es im Sommer durch Bedienen einer technischen Öffnungsvorrichtung als Freibad und im Winter als Hallenbad benutzt werden könnte. Dadurch könnte es ganzjährig genutzt werden und würde rentabler arbeiten als andere Hallen- oder Freibäder.“

Im Bezirksausschuß Mitte folgte die SPD-Fraktion den Gedankengängen ihres Wasserwerk-Direktors Brandes über das kleinere Hauptbahnhof-Bad nicht, sondern stellte sich auf den Standpunkt, daß das nächste Hallenschwimmbad entweder an der Sechslingspforte oder im Horner Moor gebaut wird.

Und im Ortsausschuß Barmbek-Uhlenhorst liegt ein Antrag des Bezirksverordneten Schirmer (CDU) vor, im Gebiet von Barmbek-Nord ein Gelände für ein modernes Hallenbad vorzusehen. Was liegt zu diesem Antrag näher, als erst einmal dem

DAS GEPFLEGT E FILM - THEATER

Lübecker Straße 116-124 · Telefon 26 19 20 ● Anfangszeiten 15.30 · 18 · 20.30 Uhr

Das Filmprogramm bitten wir der Tagespresse zu entnehmen

NORDLICHT



## Bad an der Sechslingspforte den Vorrang

zu geben, das so vielen Wünschen gerecht wird und erfreulicherweise in allen Kreisen Zustimmung findet.

Zu den Gesichtspunkten, die für den Vorrang dieses Bades sprechen, muß bei weiteren Betrachtungen noch berücksichtigt werden, daß

die Nähe des Hauptbahnhofes für etwaige Sportveranstaltungen gegeben ist,

ebenso die hier viel günstigeren Parkgelegenheiten, das Bad würde freier liegen und im Grünen,

der Anspruch Hohenfeldes ist besonders berechtigt, weil es am Lübecker Tor das Hallenbad und an der Alster das Freibad verloren hat.

Aber auch der Nachbarbürgerverein St. Georg wird ein Interesse daran haben, daß ein Sportbad am unmittelbar angrenzenden Bezirk entsteht und nicht am Hauptbahnhof unzulänglich zwischen die Häuserreihen gequetscht wird.

Auch die anderen Bürgervereine, wie Hamm, werden daran interessiert sein, wenn wie im Protokoll der letzten Mitgliederversammlung darauf hingewiesen wird, ist Hohenfelde ein bedeutendes Schulzentrum. Um das Lübecker Tor liegt eine Berufsschule an der anderen.

Bei weiteren Petitionen und Entschließungen wird auf diese vordringlichen Gesichtspunkte hinzuweisen sein. So begründet, müßte das Bad an der Sechslingspforte neben dem Schweimler-Winkel wie zu einem Gedenken und aus Tradition erstehen.

Fritz Gk.

## Was erhalten Pflegemütter und Pflegeeltern für ein Pflegekind:

90 bzw. 110 DM monatlich

Unsere Darstellung in der vorigen Ausgabe „Bedrohten Kindern helfen Pflegemütter“ begegnete manchem Interesse. Es wurde gewünscht, einmal Einzelheiten anzugeben, um zu wis-

sen, ob für die Aufwendungen bei der Erziehung eines Pflegekindes etwas vergütet wird und wie eine Zusammenarbeit vor sich geht.

Dem kommen wir gern nach, weil wir uns freuen, daß der Aufruf beachtet worden ist und manchem Mitgefühl begegnete. Wir geben zur Unterrichtung folgende Hinweise:

Seit Sommer 1958 haben sich bei der Jugendbehörde 539 Pflegeeltern gemeldet, die dauernd oder vorübergehend ein fremdes Kind oder auch mehrere Kinder in ihre Familie aufnehmen wollen. Wie Frau Senator Karpinski auf einer Pressekonferenz im Jugendheim Winterhuder Weg mitteilte, kommen 270 dieser Meldungen aus Hamburg und 269 von auswärts. Nach eingehender Prüfung der finanziellen und der Wohnungsverhältnisse sowie des Leumunds hat die Jugendbehörde weit über die Hälfte der Pflegeeltern für geeignet befunden. Bei einem Teil der Pflegeeltern ist die Prüfung noch nicht abgeschlossen. Die Pflegeeltern haben größtenteils besondere Wünsche bezüglich des Pflegekindes beäußert. So möchten mehr als die Hälfte der Pflegeeltern ein Mädchen von 2 bis 5 oder 6 bis 10 Jahren aufnehmen. Säuglinge werden nur in geringer Anzahl gewünscht. Der Jugendbehörde stehen aber mehr Säuglinge als Kleinkinder und weit mehr Jungen als Mädchen für die Pflegestellenvermittlung zur Verfügung.

Die Kinder, die außerhalb Hamburgs untergebracht werden, finden nicht nur in rein ländlichen Bezirken Aufnahme, sondern überwiegend in den Kreis- und Kleinstädten. Alle Kinder werden durch die Jugendbehörde ständig betreut.

Für den Unterhalt eines Pflegekindes zahlt die Jugendbehörde ein Pflegegeld. In Hamburg beträgt es für ein Pflegekind 90 DM monatlich, für ein weiteres Kind 110 DM. Außerhalb Hamburgs zahlt die Jugendbehörde Pflegegeld in Höhe der mit den örtlichen Jugendämtern vereinbarten Pflegegeldsätze.

In Hamburg befinden sich gegenwärtig 3500 Kinder in Pflegefamilien. Es handelt sich hier um Kinder, die in fremden Familien untergebracht sind, und auch um alle unehelichen Kinder, die bei Verwandten, also nicht bei der Mutter leben. Außerhalb Hamburgs sind etwa 600 Pflegekinder untergebracht.

## Kulturelle Rundschau

### Die Ausstellung in der Kunsthochschule am Lerchenfeld

war insofern bemerkenswert, als sie in das Schaffen des Architekten Baldessari einführt, der universell auf verschiedenen Gebieten wirkte und experimentierte. Das machte ihn zu einem der originellsten Köpfe der zeitgenössischen Architektur. An den 100 Großphotos war sein vielfältiges Schaffen in Skizzen, Entwürfen und in futuristischen Zeichnungen am Anfang abzulesen.

Daß er Bühnenbilder für Max Reinhardt machte, Skulpturen, Messepavillons, Fliegerdenkmäler erstellte, zeigt seinen Ideen- und Schaffensreichtum. Man sieht über exzentrische Einfälle hinweg, weil man spürt, wie es ihn vorwärts treibt aus inneren Kräften. In der Ausstellung konnte man erkennen, was man von ihm behauptet: „Er ist der Prototyp des universalen Künstlers, der eine Synthese zwischen der Architektur und den anderen bildenden Künsten verwirklicht.“

Da sich die Hamburger Hochschule um diese Synthese bemüht, war es wohl auch der Grund, diese Ausstellung hierher zu

bringen, die vorher schon in Frankfurt und München gezeigt worden war.

### Im „Theater 53“ an der Landwehr / Regisseur ein Prinz

wurde schon das dritte Programm herausgebracht nach dem gesetzten Ziel, die moderne Experimentierbühne Hamburgs zu sein. Dies dritte Programm war ein eindrucksvoller Einakterabend mit zwei Einaktern. Der eine, „Gespräch im Park“, war ein französischer, und der andere „Hallo — da draußen“, ein amerikanischer. Im ersteren war es ein einfaches Liebespaar, wie es sich im Alltag findet, und im zweiten geht es um Gefangene und ein Gefängnis in einer Kleinstadt in Texas.

Gespielt wurde gekonnt. Der Hausregisseur Kraft-Elexander, aus Oberschlesischem Adelsgeschlecht, ein Prinz zu Hohenlohe-Oehringen, überwindet inmitten unter uns sein Flüchtlings-schicksal durch Schaffenskraft und Mut und, was noch wichtiger ist, durch Können. Er gewinnt mit seiner Gruppe theater-bessener Künstler immer mehr Sympathien.

### Hermann Bruns

Feinkost, Kolonialwaren  
Weine, Spirituosen

Lieferung frei Haus

Hamburg 22, Güntherstr. 6  
Telefon 25 19 93

### Schneewittchen

Bäckerei · Konditorei · Kaffee

Hans Nagel, Ifflandstraße 1, Ruf 25 48 20

Umarbeitung - Reparaturen  
Trauringe - Ringe - Uhren  
Schmuckstücke - Bestecke

HANS ABEL

Goldschmiedemeister

Hbg. 22, Güntherstr. 96 ptr.  
Fernsprecher 25 57 61



### HIMMELHEBER

Reprografische Werkstätten

Lichtpausen - Fotokopien - Fotodrucke  
Technische Reproduktionen - Großfotos

jetzt

Hamburg 22, Ifflandstr. 81-83

Ruf 25 74 25

### Ohm & Barz

Hohenfelder Kohlenhof

Hamburg 22, Ekhofstraße 25/27

Spezialität: Zentralheizungskoks



Ruf 25 26 12

25 43 49



### Die kulturellen Aufgaben der Bürgervereine

#### Empfang bei der Staatlichen Landesbildstelle — Uraufführung eines Dokumentarfilms

Bei diesem Empfang, den der Zentralausschuß der Hamburger Bürgervereine am 19. Februar in Verbindung mit der Staatlichen Landesbildstelle in deren Räumen an der Rothenbaumchaussee veranstaltete, ging es um Grundfragen unseres Zusammenlebens und um unsere gesellschaftliche Ordnung und Gestaltung überhaupt. Es wurde offenkundig, daß viele Zeitgenossen weder die letzte Vergangenheit mit ihren Schatten, noch den Wohlstand mit seinem äußeren Glanz verarbeitet haben.

Es war daher erfreulich, daß sich aus den Bürgervereinen in der Hauptsache die Schriftleiter und die Mitarbeiter für Gestaltung geselligen Lebens einfanden. Im sehr schönen Kinoraum konnte Vizepräsident Hans Brinkmann eine für die kulturellen Probleme der Zeit aufmerksame Zuhörergemeinde begrüßen. Welche Fülle recht ernster Probleme rollten die Vortragenden, Direktor Kempe und Schriftleiter Fritz Gonschorek, aber auch ab. Während Direktor Kempe in gewinnender Art auf die Geschichte, Organisation und die heutige Bedeutung der Landesbildstelle mit ihren vielfältigen Hilfsmitteln für Schule, Unterricht und Gemeinschaftsleben einging, lag es Fritz Gonschorek ob, zur Einleitung für diesen Arbeitskreis die Lebensgebiete zu beleuchten, mit denen jeder Berührung hat, sei es über die Familie oder den Beruf.

Überraschend waren seine Feststellungen über neue Lebensbereiche und Personengruppen, die in der letzten geschichtlichen Entwicklung mit ihrer Umwertung aller Werte aufgetaucht sind und mit denen wir uns auseinandersetzen haben, wenn sich die Bürgervereine als führende Gesellschaftsschicht behaupten wollen. Denken wir nur an die Neubürger aus Vertriebenen- und Flüchtlingskreisen, ferner an die Arbeiterbürger, die sich mehr und mehr aus hochbezahlten Facharbeitern rekrutieren und die die Ideologie „Proletarier gegen Bourgeoisie“ längst aufgegeben haben, und denken wir ferner an die Jungbürger, um die sich seltensamerweise die Verwaltungsbehörden mit Staatsbürger- und Tanzabenden oder solche neue technischen Institutionen wie Film, Funk, Fernsehen, schräge Musik bemühen.

Was immer mehr empfunden wird, daß mit dem gehobenen Lebensstandard die geistig-ethische Haltung nicht vertieft worden ist und die gutmöblierten Räume eine innere Leere zeigen, formulierte Fritz Gonschorek in Abwandlung des Bibelwortes, daß der Mensch nicht vom Brot alleine lebt, dahin ab,

#### der Mensch lebt nicht von der Technik allein.

Die Aufgabe ist daher, auf vielen Gebieten der Erwachsenenbildung an die ewigen Werte unseres Volkstums und unserer Geschichte heranzuführen. Zur staatsbürgerlichen Bildung muß die volksbürgerliche Erziehung treten. Das Bildungsbedürfnis und das nach schöner und inhaltsreicher Geselligkeit ist groß. Der Überfremdung in Sprache und Musik haben wir vieles Bessere entgegenzusetzen. Anstatt halbe Amis zu sein, können wir ein gehobenes Gesellschaftsleben durch Pflege unserer Geschichte, Heimat, Dichtung, Kunst und Lied aus eigener Kraft gestalten. Manche Bürgervereine sind gutes Beispiel dafür. —

Wege und Hilfsmittel dazu zu erschließen, das stellten vorzüglich ergänzend Direktor Kempe und seine Mitarbeiter dann dar. Es ist staunenswert, was auf den verschiedensten Gebieten erschlossen wird und auch technisch an Geräten zur Verfügung steht. Vor allem sind es Lichtbild (Dia), Film und neuerdings Tonbänder. Nicht nur, daß mit dem „Institut für Film und Bild in Wissenschaft und Unterricht“ ein riesenhafter Bestand von Filmen aus aller Welt erarbeitet worden ist, sondern daß auch

#### über Hamburg eine Sonderliste

von Lichtbildreihen und Tonfilmen vorgelegt wurde, die zur Vorführung bereitstehen, zum Teil ohne Leihgebühr.

Nach einigen Probevorführungen, wie eine Künstlerbiographie, die aufschlußreiche Einführung in die Bundestagsarbeit, wurde

den Teilnehmern die Überraschung der Uraufführung eines Hamburgfilms aus den frühen Tagen der Photographie zuteil, betitelt „Laterna magica Hamburgensis“. Im Zeitraum von 100 Jahren spielt sich das Leben in den Familien und in der Öffentlichkeit an Originalphotos ab. Was der Drehbuchautor Kempe und der Filmmann Kurt Stordel mit diesem Film geschaffen haben, machte Geschichte dokumentarisch zur Gegenwart. Das wirkt so unmittelbar und in manchen Charakteren so ergreifend, daß der Eindruck tief ist. Der Film erscheint uns des Prädikats „Wertvoll“ würdig.

Ein Rundgang durch eine Ausstellung technischer Hilfsmittel und des Archivs der Photographie beschloß diesen eindrucksvollen Empfang, von dem zu wünschen ist, daß er seine Früchte trägt im Sinne des so universell gebildeten Wilhelm von Humboldt: „Bilde dich selbst und wirke auf andere durch das, was du bist.“ Schm.

#### Vorankündigung

Die nächste Mitgliederversammlung findet am **Donnerstag, dem 23. April 1958**, in der Hohenfelder Schäferhütte mit kommunal-politischem Vortrag und mit geselligem Teil ab 21.00 Uhr mit Musik und Tanz statt. Mitwirkende werden gesucht. (Siehe nachstehenden Aufruf!)

#### Mitwirkende Gesucht — ein Aufruf!

Wir suchen Künstler unter uns, die uns für die Ausgestaltung unserer Geselligkeiten Ihr Können und Wissen zur Verfügung stellen können.

Mancher vermag etwas vorzutragen oder zu musizieren oder ein Instrument zu spielen.

Warum sollen sich solche Begabungen nicht weiter bewähren? Wer also Talente hat — vor allem auch unter unseren Jugendlichen —, der melde sich bald mit Angabe der Darbietungen und Instrumente bei unserer Vereinsadresse, Vorsitzender Dr. Redeker, Uhlandstraße 32, Fernruf 25 21 14. Solche Mitwirkenden werden eines dankbaren Publikums sicher sein.

DER VORSTAND

### Persönliche Nachrichten

#### 40jähriges Geschäftsjubiläum

Unser Mitglied Richard Schulze konnte am 20. März 1959 das 40jährige Geschäftsjubiläum feiern.

Herzlichen Glückwunsch!

DER VORSTAND

Am 12. März verstarb unser langjähriges Mitglied

#### Heinrich Reimers

Inhaber der Firma Claus Lau.

Wir werden ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren.

DER VORSTAND

### Mitgliedsbeiträge und Spenden

bitten wir auf das Postscheckkonto Hamburg 852 14 oder an die Hamburger Sparcasse von 1827 Konto-Nr. 14/225 993

des Hohenfelder Bürgervereins von 1883 zu überweisen

Wer Qualität sucht, kauft **Farben** und **Lacke** bei **Schlapkohl**, Drogerie am Lübschen Baum



## Geburtstagskinder im März 1959

Unsere besonderen Glückwünsche gelten:

Peter Seyderhelm zum 70. am 5. 3.

- |                           |                           |
|---------------------------|---------------------------|
| 1. 3. Paul Kotrade        | 14. 3. Ernst H. Biss      |
| 1. 3. Willi Krogmann      | 16. 3. Heinrich Krohn     |
| 1. 3. Erich Melkonian     | 17. 3. Alma Boseke        |
| 4. 3. Franz Herms         | 18. 3. Carl Vernimb       |
| 4. 3. Wilhelm Lohmann     | 19. 3. Gustav Benitt      |
| 5. 3. Otto Korff          | 19. 3. Willi Kupersberg   |
| 6. 3. Else Berendsen      | 20. 3. Oltman Berg        |
| 6. 3. Bertha Schmidt      | 22. 3. Herbert Weirich    |
| 7. 3. Kurt Stiedl         | 23. 3. Irma Landsmann     |
| 9. 3. Friedrich Zywietz   | 24. 3. Hans Abel          |
| 10. 3. Karl Nölte         | 24. 3. Kurt Gremmer       |
| 10. 3. Paul Willi Schmidt | 25. 3. Hans Widemann      |
| 11. 3. Georg Anders       | 27. 3. Gerhard Hoffmann   |
| 12. 3. Emil Kahns         | 27. 3. Ida Küchenmeister  |
| 12. 3. Hans Thies         | 27. 3. Dr. Gerhard Schulz |
| 13. 3. Wilhelm Hinz       | 28. 3. Otto Bartels       |
| 13. 3. Ernst Müller       | 29. 3. Ernst Kramper      |
| 14. 3. Hans Benecke       | 30. 3. Gustav Schlede     |
| 30. 3. Karl Strohmeyer    |                           |

Allen Geburtstagskindern herzliche Glückwünsche!

Der Vorstand

### Neue Mitglieder

- Otto Wackermann, Schuhe und Leder, Landwehr 13/15  
Väsche-Engel, Landwehr 29  
Russow, Fischhandlung, Landwehr 39  
Leonore Steuber, Blumenhaus, Landwehr 34  
Norbert Axmann, Uhrmachermeister, Landwehr 34  
Edith Ahlf, Imbiß und Speiseeis, am Landwehrbahnhof  
Eberhard Haase, Grundstücksmakler, Landwehr 25  
Marie Völker, Hausfrau, Lübecker Straße 78 a  
Agnes Boysen, Fußpflegerin, Lübecker Straße 137  
G. Kostropetsch, Seifen-Ullerrich, Lübecker Straße 89  
Margit Knobloch, Blumenbinderin, Lübecker Straße 78

- Willi Schöttler, Frucht und Gemüse, Lübecker Straße 76  
Wilfried Petersen, Regina-Moden, Lübecker Straße 130  
Gerhard Groth, Offenbacher Lederwaren, Lübecker Straße 122  
Edith Groth, Offenbacher Lederwaren, Lübecker Straße 122  
Günther Boutelje, Radio Quick, Lübecker Straße 114  
Karl-Heinz Rebe, Shell-Station, Lübecker Straße/Elisenstraße  
J. Haberta, Schuhwaren, Lübecker Straße 82  
Josef Budde, Friseurmeister, Lübecker Straße 80  
Chr. Hindemith, Blumen und Pflanzen, Lübecker Straße 74  
Margarete Tempelhof, Blumenhaus Anni, Lübecker Straße 85  
Fritz Tempelhof, Blumenhaus Anni, Lübecker Straße 85  
Dr. med. Elfriede Haase, Ärztin, Lübecker Straße 25 a  
Kurt Hennig, Gaststätte „Zum Postillon“, Lübecker Str. 121  
Artur Schmidt, Gastronom, Lübecker Straße 91  
Hilda Stiller, Masseurin, Güntherstraße 65/I  
Irma Renning, Gastronomin, Güntherstraße 64  
Hedwig Ebeling, Zahnärztin, Güntherstraße 104  
Ingeborg Rohr, Güntherstraße 77  
Rothkegel, Elektromeister, Güntherstraße 67  
Willy Vehse, Wäscherei, Mühlendamm 47  
Dr. med. dent. Gundelinde Leykam, Zahnärztin, Mühlend. 2  
Manfred Langmaack, Kaffee, Konfitüren, Mühlendamm 2  
Peter Ahrens, DKW, Glockengießerwall/Mühlendamm  
Gerhard Lau, Gastronom, Mühlendamm 17  
Helmuth Weilmann, ESSO-Station, Mühlendamm 78/80  
Hermann Lepa, Erfrischungsraum, Angerstraße 20  
Richard Gerken, Waagen und Gewichte, Angerstraße 17 a  
Oskar Theis, Kaufmann, Wartenau 7  
R. Beyer, Massagen - Bestrahlung, Wartenau 5 a  
Fritz Walter, Kaffee - Tee - Spirituosen, Wartenau 3  
Bruno Diederich, Wirtschaftsprüfer, Hasselbrookstraße 4  
Eduard Hein, Friseurmeister, Neubertstraße 5  
E. Wagner, Salon Evelin, Kuhmühle 16  
Erich Gromotka, orthop. Schuhmacherei, Hohenfelder Str. 4  
Herbert Kayser, Roland-Garage, Wandsbeker Stieg 91/95  
L. Klindt, Fisch-Spezialgeschäft, Wandsbeker Stieg 15  
Ella Schmidt, Tabak und Leihbücherei, Wandsbeker Stieg 11  
Gustav Voss, Gaststätte Voss, Wandsbeker Stieg 17  
Karl Hoffmann, Konditorei, Wandsbeker Stieg 11  
Erna Jänicke, Friseurmeisterin, Lessingstraße 2  
Robert Groth, Beamter, Graumannsweg 20 a  
Hans-Jürgen Pagel, Bautechniker, Graumannsweg 20 a

## Veranstaltungen -- Besichtigungen

### Die Gesellschaftsreisen der Bürgervereine

über den Zentralausschuß erfreuen sich besonderer Beliebtheit. So sind die beiden Hollandfahrten Ende April und Anfang Mai bereits ausverkauft. Wer sich an den nächsten Fahrten beteiligen will, der merke nachstehende Termine vor und melde sich rechtzeitig.

**Gesellschaftsfahrt zum Verbandstag Deutscher Bürgervereine in Oldenburg/O. vom 8. bis 10. Mai 1959.** Es werden u. a. besucht: Wiesmoor, Aurich, Jever, Wilhelmshaven. Ausführliches Programm folgt.

**Seereise nach Helgoland mit der „Bunten Kuh“, dem schnellsten Schiff der Hadag, am Sonntag, dem 31. Mai 1959.** Abfahrt 6.45 Uhr. Fahrpreis einschl. Aus- und Einbooten 17 DM.

**Große Schwarzwald-Ferienreise vom 17. bis 30. Juni 1959.** Standort: Simonswald = 9 Tage (herrlichste Schwarzwald-

gend. Gelegenheit zu Rundfahrten, u. a. nach a) Straßburg, b) Bodensee, c) große Schwarzwald-Rundfahrt. Rückfahrt über Heidelberg, Miltenberg, Rothenburg o. d. Tauber, Kassel-Wilhelmshöhe. Preis der 14-Tage-Fahrt 255 DM. Ausführliche Prospekte bitte anfordern.

**Studienfahrt nach Helsingborg und Kopenhagen vom 23. bis 26. August 1959,** Preis 124 DM. Prospekte ab 15. Mai.

**Rhein-Mosel-Fahrt vom 13. bis 20. September 1959.** Fahrpreis und Prospekte folgen später.

Alle Reisen sind bestens vorbereitet.

Mit der Anmeldung werden die in den Prospekten stehenden Reisebedingungen anerkannt. Die Anmeldung für die Reisen zu richten an Fritz Jenner, Hamburg-Niendorf, Tibarg 32h, Ruf 58 15 71. Sprechzeit: vormittags bis 9 Uhr, nachmittags von 19 bis 21 Uhr. Postscheckkonto: Hamburg 2393 94.

# VEREINSBANK IN HAMBURG

*Gegründet 1856*

ÄLTESTE HAMBURGER GIROBANK

ZENTRALE: HAMBURG 11, ALTER WALL 20-30, TELEFON 361 061

25 FILIALEN UND ZWEIGSTELLEN IN GROSS-HAMBURG, CUXHAVEN UND KIEL



## Kleingartenwettbewerb wieder aufgerufen

Das Ziel der seit 1950 durchgeführten Kleingartenwettbewerbe ist es, auf die Bedeutung des gut angelegten und gepflegten Kleingartens und der kleingärtnerischen Daueranlagen vor allem für die Erholung und Entspannung sowie für die Freizeit hinzuweisen. Die Landes- und dann die Bundessieger erhalten Ehrenpreise. Wer dem Aufruf zum „Kleingartenwettbewerb deutscher Städte und Gemeinden“ folgen will, der erbitte sich die Unterlagen bei der in Hamburg dafür zuständigen Baubehörde, Hamburg 36, Stadthausbrücke 8. Zu beachten ist, daß die ausgefüllten Unterlagen bis zum 15. 4. 59 einzureichen sind.

### Puppentheater für unsere Kinder

im Jugendheim Winterhuder Weg (nahe Mundsburg-Kreuzung).

Der Spielplan sieht für April vor sonntags 11 und 14 Uhr

am 5. April „Das Geheimnis der schwarzen Truhe“

Puppenbühne Willibald Meyer,

am 12. April „Der Teufel in der Flasche“

Puppenbühne Heinrich Bothing,

am 19. April „Rumpelstilzchen“

Marionettenbühne Fritz Fey,

am 26. April „Die Reise nach Spanien - Der gestohlene Mops“

Handpuppenbühne Henry Mohr.

Eintrittspreis 50 Pf., Gutscheine für 10 Vorstellungen 4 DM.

**Abendveranstaltung: Sondervorstellung** Sonnabend, 18. April:

„Ein Kabarett“

Marionettenbühne Fritz Fey.

Eintrittspreis 1,50 DM.

In der Veranstaltungsreihe „Unsere Dienstagabende“ geht es das nächste Mal

am 7. April, 19.30 Uhr, um die Puppenherstellung. Das Arbeitsthema lautet:

„Ein Abend bei den Mottenburgern.“

Die Teilnahme an dem Übungsabend ist kostenlos;

am 21. April Experimente und Erfahrungen von Heinz Redegelt

„Die Farben im Puppentheater“.

### Museum für Hamburgische Geschichte

Hamburg 36, Holstenwall 24 — Ruf 31 26 21

#### Veranstaltungen im Monat April 1959

#### 1. Sonderausstellungen:

- bis einschl. 12. April: **Das alte Hamburg.** Bilder der hamburgischen Laienmaler Emanuel Grolau (1727—1802), Eduard Niese (1833—1898) und Rudolph Löwendei (1848—1906).
- ab 24. April: **Hamburger 1949—1959.** Porträts von Fritz Kempe. Aus der Sammlung der Staatlichen Landesbildstelle Hamburg.

#### 2. Vorträge:

Freitag, 3. April 1959, 20 Uhr, Großer Hörsaal: Hubert Witt, Meldorf: **Lichtbildervortrag „Signal und Schiene“.** Einführung in die Geschichte und den Betrieb der Eisenbahn. (In Verbindung mit Modelleisenbahn Hamburg e. V. und Freunde der Eisenbahn e. V.)

Im Anschluß an den Lichtbildervortrag werden zwei Bundesbahnfilme vorgeführt.

#### 3. Kulturfilme:

An jedem Dienstag und Donnerstag wird um 11.30 Uhr der Kulturfilm der Deutschen Bundespost „Das unsichtbare Geld“ gezeigt. Die Teilnahme für Museumsbesucher ist kostenlos.

#### 4. Führungen:

Die Besucher können mittwochs um 13 Uhr an einer Tonbandführung „Hamburgs Schifffahrt“ teilnehmen. Der Text ist von Herrn Professor Dr. Walter Hävernich verfaßt und gesprochen. Nach Bedarf und auf Wunsch können auch andere Tonbandführungen vorgenommen werden.

**Das Museum für Hamburgische Geschichte ist geöffnet** sonntags, dienstags, donnerstags und freitags von 10 bis 16 Uhr, mittwochs 10 bis 19 Uhr (16 bis 19 Uhr jedoch nur ein Stockwerk, Auskunft wird fernmündlich erteilt), sonnabends 10 bis 13 Uhr. Die Abteilung „Hamburg — ein Knotenpunkt im Welt-nachrichtenverkehr“ der Deutschen Bundespost ist zu den gleichen Zeiten, mittwochs jedoch nur bis 16 Uhr, geöffnet.

**Vorfürungen der Eisenbahn-Modellanlage** in der Eisenbahn-Abteilung: Dienstags bis freitags 10.30, 12.00, 14.00, 15.15 Uhr, sonntags 10.30, 11.15, 12.00, 13.00, 14.10, 15.20 Uhr, sonnabends nur 10.30 und 12.00 Uhr.

#### Außenstelle im Bergedorfer Schloß:

### Museum für Bergedorf und die Vierlande

Schausammlung zur städtischen Kultur des alten Bergedorf und zur bäuerlichen Kultur der Vierlande.

Sonderausstellung: „Vierlande“, Aquarelle von Hermann Haase. Geöffnet sonntags, dienstags, donnerstags von 10 bis 16 Uhr

### Besuchszeiten der Museen und Krankenhäuser an den Ostertagen

Wir bringen einmal diese Besuchszeiten, weil sich mancher je nach Wetter und Besuch oder wegen der Familie umsehen wird, welchen Osterspaziergang er machen kann.

**Die Hamburger Museen** sind während der Osterfeiertage wie folgt geöffnet:

**Karfreitag (10—16 Uhr):** Hamburger Kunsthalle, Museum für Kunst und Gewerbe, Museum für Völkerkunde und Vorgeschichte, Museum für Hamburgische Geschichte, Helms-Museum, Museum für Bergedorf und die Vierlande.

**Ostersonntag (10—16 Uhr):** Museum für Völkerkunde und Vorgeschichte, Altonaer Museum, Helms-Museum, Museum für Bergedorf und die Vierlande.

**Ostermontag (10—16 Uhr):** Hamburger Kunsthalle, Museum für Kunst und Gewerbe, Museum für Hamburgische Geschichte, Museum für Bergedorf und die Vierlande.

**Die Hamburger Kunsthalle** ist am Sonnabend vor Ostern nur von 10—13 Uhr (nicht bis 16 Uhr, wie an anderen Sonnabenden) geöffnet. Das Museum für Bergedorf und die Vierlande bleibt am Ostersonnabend geschlossen.

**Die Vorträge im Planetarium** finden an allen drei Feiertagen um 10 Uhr und um 14.30 Uhr statt.

**In den Staatlichen Krankenhäusern** ist die Besuchszeit am Ostersonntag, dem 29. März, von 14.30 bis 16.00 Uhr festgesetzt worden. Am Karfreitag und Ostermontag ist keine Besuchszeit.

**In den Alters- und Pflegeheimen** der Sozialbehörde können die Heimbewohner ebenfalls nur am Ostersonntag von 14 bis 16 Uhr Besuch empfangen.

## Lesermeinungen beantwortet

### Ein häßlicher Schandfleck verschwindet —

das ist eine gute Nachricht, Herr **Koschinek** und Herr **Eggert**, wenn das Trümmergrundstück an der Ecke Buchtstraße/Graumannsweg demnächst weggeräumt wird. Hoffentlich dauert es vom Beschluß bis zur Entrümmerung nicht auch so

lange!? Wenn diese Trümmer verschwunden sind, ist rings um Schwanenteich und Sechslingspforte die Neugestaltung vollendet.

Es wäre auch schneller gegangen, wenn es in der Rechtsprechung nicht verschiedene Beurteilungen über die Haftpflicht bei Schäden durch Trümmergrundstücke gäbe.

Bandagen, Gummistrümpfe  
orthopäd. Schuheinlagen  
Artikel zur Krankenpflege  
medizin. Gummiwaren  
**A. D. HOYER**  
Neubertstr. 51, Hohenfelde  
Lieferant aller Krankenkassen

*Fahrschule Hohenfelde*  
Erwin Frauenlob  
Lübecker Straße 110 · Telefon 25 01 06  
Zu den Fahrstunden wird abgeholt

**Borgfelder Apotheke**  
G. Mattheides  
Bürgerweide 36, Ruf: 25 21 68  
Allopathie · Homöopathie



## Bei diesem mysteriösen Fall —

lieber Herr **Schmidt**, daß einer am Eilbekkanal kürzlich nachts im blauen Zustand einige Kleidungsstücke ablegte und ahnungslos über mancherlei Verdachte die Polizei in Alarmzustand versetzte, kann man nur Wilhelm Busch zitieren:

„So geht es mit Tabak und mit Rum / Erst bist du froh, dann fällst du um!“

## Ihre Beschwerde über Mängel bei der Postzustellung,

Frau **Höhne**, ist besonders ärgerlich, weil sie wegen Ihrer Zustellung nicht nur zwei Postämtern nachlaufen mußten, sondern neben der empfindlichen Verspätung auch noch Zeitverlust und Geldkosten hatten. Darüber hinaus waren wir Zeuge von Beschwerden von anderen Postkunden an den Schaltern des Postamtes 24 über die eingetretenen Mängel bei der neuen Regelung. Die Beamten vermochten sich dieser Vorwürfe nur mit dem berechtigten Hinweis zu erwehren, sich an die Leitung des Bezirkes Postamt 22 zu wenden. Ergänzend fügen wir hinzu, daß das allein nicht genügt, auch die Oberpostdirektion muß von diesen Nachteilen der Neuregelung ständig in Kenntnis gesetzt werden.

## Tips und Winke

### Für unsere Blumenfreunde gibt es einen Beratungsdienst

und zwar ganz in der Nähe der Lindenstraße beim Steindamm im E-tisso-Pavillon. Täglich von 14 bis 18 Uhr kostenlos. Wenn also Hauspflanzen kranken, z. B. wenn der Gummibaum welkt, dann hin zum „Pflanzen-Doktor“!

### Befreiung von Fernsehgebühr aus sozialen Gründen

Nach einem Erlaß des Postministers vom 3. 3. 1959 können ab 1. März 1959 auf Antrag von der Fernseh-Rundfunkgebühr befreit werden: Schwerbeschädigte und Schwerkriegsbeschädigte, ferner Personen, denen ein Fernseh-Rundfunkgerät von der Wohlfahrtspflege überlassen wird.

Anträge sind bei der zuständigen Fürsorgebehörde vorzulegen, die diese dann dem zuständigen Postamt zur Entscheidung übermittelt.

### Vorladung zur Verkehrsbelehrung trotz Verwarngeld

Wer keine Verkehrsdisziplin einhält, dem kann es passieren, daß er nicht nur gebührenpflichtig verwahrt wird, sondern auch noch zum Unterricht über das Verhalten im Straßenverkehr vorgeladen werden kann. Die Annahme, daß eins das andere ausschließt und man ja nur in einer Sache einmal bestraft werden kann, ist in diesem Falle irrig. Es stellt auch keinen Eingriff in unsere nach dem Grundgesetz gesicherten Grundrechte der persönlichen Freiheit dar (Art. 2, 103 und 104 GG). Im Straßenverkehr hat man sich also nicht nur nach dem Grundgesetz (GG), sondern auch nach der Straßenverkehrsordnung zu richten.

Da mancher damit in Berührung kommen kann oder schon gekommen ist, sei einmal der wichtige Paragraph 6 der Straßenverkehrsordnung (StVO) festgehalten:

„Wer Verkehrsvorschriften nicht beachtet, ist auf Vorladung der Straßenverkehrsbehörde oder der von ihr beauftragten Beamten verpflichtet, an einem Unterricht über das Verhalten im Straßenverkehr teilzunehmen.“

Die Auslegung geht in der Praxis und in der Rechtsprechung soweit, daß es ohne Belang ist, ob der Verkehrssünder mündlich belehrt, gebührenpflichtig verwahrt oder rechtskräftig verurteilt worden ist.

Man kann geteilter Meinung sein, ob das eine sonst nicht übliche doppelte Bestrafung darstellt.

## Walter Fiedler

Autolicht-Spezial-Werkstatt

HAMBURG 22

EKHOFSTRASSE 37

Telefon 25 47 03

## Güte und Liebe legen freche Jungens als Schwäche aus —

wenn sich dazu nicht Strenge gesellt, meinten verschiedene **Väter und Nachbarn**. Das meinen wir auch. Wenn Lehrer nicht einmal auf einen groben Klotz einen groben Keil setzen können und auf Schelme sogar anderthalbe — sagt selbst Goethe —, und wenn die Jugendgerichte mit ihren milden Urteilen den Jugendlichen gar keinen Respekt einflößen, dann beginnt man den Ausdruck „Humanitätsduselei“ zu verstehen. Alles kann zuviel werden, auch Verhättschelung. Von einer klugen Pädagogin wissen wir: „Zuviel Liebe schwächt die Widerstandskraft des Menschen; die mit zuviel Liebe erzogen werden, haben es im Leben schwerer, weil sie weniger Widerstandskraft besitzen.“

Zu unserer Notiz über das angezündete Auto und die zweimalige Zertrümmerung der Bootsverleiheinrichtung am Kuhmühlenteich wurden wir in Verbindung mit den Erziehungsmethoden in den USA darauf aufmerksam gemacht, daß immer häufiger zu hören ist, daß ein Stock in die Hand des Lehrers gehöre, denn junge Menschen sollen sich sogar nach strengeren Gesetzen im Elternhaus und in der Schule sehnen. Aus unserer Erfahrung als Jugendführer behaupten wir: Wo Festigkeit ist, ziehen Ehrfurcht und Verehrung ein.

### Wohin mit den Mopeds?

#### Ein Problem für Haus- und Mopedbesitzer

Sind schon die Laternengaragen für die Autobesitzer ein Problem, so ist es die Unterstellung der immer mehr anwachsenden Zahl von Mopeds noch viel mehr. Kein Wunder, daß viele Prozesse im Gange sind und in neuen Mietverträgen den Mopedbesitzern ihr Fahrzeug verleidet wird.

Das Problem wird noch schwieriger, weil sich die Versicherungsgesellschaften einschalteten. Sie sehen in der Unterstellung in Kellern und Hausfluren eine erhöhte Brand- und Explosionsgefahr.

Wenn bisher manche unvorschriftsmäßige Unterstellung in Kellern, Hausfluren oder Verschlägen geduldet worden ist, so wird das nicht mehr möglich sein, wenn daraus Streitfälle entstehen. Es wird dann nur möglich sein, Regelungen auf der Basis der Vorschriften zu treffen.

Es sind ihrer viele und strenge Vorschriften. Man wird sich aber darin einigen können, daß in gegenseitiger Rücksicht und mancher schweren Folgen wegen eigene Grundregeln beachtet werden. So darf niemals Treibstoff entweichen; nach der Fahrt ist das Moped abzukühlen und ausdünsten zu lassen, vor allem im Sommer; es muß genügend Raum vorhanden sein und darf nicht behindern.

Die Rechtslage richtet sich in Zweifelsfällen nach der Reichs-Laternenverordnung, in der es auszugsweise heißt:

„Verboten in Treppenhäusern, Verschlägen unter Treppen, Hausfluren und Wohnräumen.

Ungeeignet sind Bodenräume.

Erlaubt in Räumen ohne benutzte Feuerstätten. Sie müssen mit feuersicheren Türen gesichert sein. In Unterstellräumen dürfen keine leicht brennbaren Stoffe, leere oder volle Kraftstoffbehälter, Putzwolle usw. aufbewahrt werden.

Verboten ist in Aufenthaltsräumen: Rauchen, Benutzen von offenem Feuer oder Licht, Füllen und Entleeren von Kraftstoffen, Ausprobieren von Motoren und Reinigen der Mopeds mit brennbaren Flüssigkeiten.“

Interessant sind die statistischen Untersuchungen, wie und wo die Tausende von Mopeds untergestellt werden: 41 % in Kellern, 26 % in Schuppen, 18 % in Höfen, 9 % in Garagen, 2 % auf der Straße.



Gegr. 1890

BAU- UND  
MÖBELTISCHLEREI

INNENAUSBAU - TREPPEN  
HAMBURG 22 · Ifflandstraße 64-66 - Tel. 25 57 41

Herausgeber: Hohenfelder Bürgerverein von 1883 r. V. Schriftleitung: Fritz Gonschorek, Hamburg 24, Graumannsweg 65, Telefon 25 50 05. Verantwortlich für Anzeigen und Druck: Gremmer & Kröger, Hamburg 24, Elisenstraße 15, Tel. 25 02 68. Signierte Artikel geben nur die Meinung des Verfassers wieder.



SCHUH

**Triebisch**  
STEINDAMM 19

! neben dem Hansa-Theater  
seit über 40 Jahren am Steindamm  
Haus der guten Schuhe  
zeigt eine  
**reiche Auswahl**  
an neuen  
*Frühjahrs-*  
*Modellen*

Für empf. Füße die Marken „Medicus“  
u. „Hassia-Sana“ auch f. lose Einlage



Konditorei

*Siegfried Nagel*

Eigene Bäckerei – Brot- und Backwaren

HAMBURG 22, Lübecker Straße 127  
Fernsprecher 25 15 77

Seit 12. November 1891

**Hohenfelder  
Schäferhütte**

W. H. Otto Schmidt  
Hamburg 22, Lübeckerstraße 84  
Telefon 25 52 93, 25 49 31

Eine Kamera oder die Brille von

OPTIKER

*Kurt Rode*

Hamburg-Eilbek · Wandsbeker Chaussee 11 · Alle Kassen

**Claus Lau**  
**MÖBELTRANSPORTE**

Speziell Flügel- u. Pianotransport  
Verpackung · Spedition

Hamburg 22, Hohenfelderstraße 24  
25 19 95

**Rudolf Westphal & Sohn**

Leitergerüst-Betrieb

Hamburg 22 Ruf 25 56 28 Neubertstraße 44

**PELZE AFRED ANDREWS PELZE**

Kürschnermeister

Verkauf und Neuanfertigung  
moderner Pelzmäntel und Jacken nach Maß in allen Preislagen  
Pelz-Aufbewahrung

Umänderungen und Reparaturen in eigener Werkstatt  
Hamburg 22 - Kuhmühle 5 - Ruf: 25 65 89



*Führende Modelle*

Reiche Auswahl  
in allen Größen u. Preislagen  
Unverbindliche Fachberatung  
und Anprobe  
Wäsche und Strümpfe  
Morgenröcke  
Ruf: 26 14 04

**SCHILLAG & CO.**

Kühlschränke und Elektrogeräte  
**RUNDFUNK, FERNSEHEN**

Plattenspieler, Tonbandgeräte und Zubehör  
Reparaturen in eigener Werkstatt, Bau sämtlicher Antennen  
Hamburg 22 · Wandsbeker Chaussee 23-25 · Fernsprecher 26 44 64  
Mönckebergstraße 10

J. H. August **Ertel** jr. „St. Anskar“

Beerdigungs-Institut

Hamburg 1, Alstertor 20, Ecke Ballindamm  
Filiale Papenhuderstraße 16

Ruf: 32 11 21/23 · Nachruf: 32 11 21 und 25 36 03

Unverbindliche Auskunft · Mäßige Preise · In den Vororten kein Aufschlag  
Sonn- und Festtags geöffnet

**E. Teckenburg · Malermeister**

◆ Ausführung sämtlicher Maler-, Tapezier-  
und Anstricharbeiten

◆ Auswahl in Tapeten, Leisten und Lincrusta

Hamburg 22, Güntherstr. 45, Ruf: 26 23 03

**John Ebel**

Klempnerei — Installation — Bedachung

Hamburg 22, Ifflandstraße 22, Telefon 25 19 10

**FRANZ SCHULDT**

Glaserei - Glashandlung

Hamburg 22 - Schröderstraße 15 - Ruf 25 06 73

... und die Kamera von

**FOTO-HELMS** KUHMHÜLE 3 - 5  
FERNRUF: 25 06 31



... für den Fotofreund, der schon eine Kamera besitzt, haben wir  
viele schöne Dinge am Lager, z. B. Ledertaschen, Stative, Filter und  
Sonnenblenden, Blitzgeräte, Belichtungs- und Entfernungsmesser, Vor-  
satzlinsen (sogar für die Box), Fotoalben und sämtliche Fachliteratur.

**Wir beraten Sie gerne bei der Auswahl!**